

Verkaufsstelle
nachmittags mit Ausnahme des
Sonntags und Feiertags.
Abonnementpreis
monatlich 50 P., 1/2 Jährl. 1.00 P.
vierteljährlich frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.25 P.
„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezugsbar, kostet
monatlich 10 P., 1/2 Jährl. 50 P.

Volkshlott

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Sölbergasse.

Telegramm-Adresse: Volkshlott Halle/Saale.

Motto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 213.

Donnerstag den 13. September 1894

5. Jahrg

Arbeiter! Parteilgenossen! Trinkt kein Dessauer Waldschlößchen-Bier. Weidet alles Berliner Bier.

Der politische Volkenschieber.

Das gegen die Sozialdemokratie in den höheren Regionen etwas im Wert ist, darüber kann kein Zweifel mehr bestehen nach der Rede des Kaisers zu Königsberg, in welcher er den ostpreussischen Adel zur Veröhnung mit der Regierung und zum gemeinsamen Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung gegen die Parteien des Unfortuges aufgefordert hat. Wir wissen nun, woran wir sind, und das ist gut.
Zwar konnte nicht konstatiert werden, ob im Schoße der Regierung bereits Vorbereitungen zu einer neuen „Klition“ gegen die Sozialdemokratie getroffen worden sind. Aber der Eifer und die Ausdauer, womit auf der ganzen Linie der reaktionären und nationalliberalen Presse gegen die Sozialdemokratie zum Angriff gelassen wurde, ließ bald erkennen, daß besondere Einflüsse thätig waren. Erst sprach man uns von Maßregeln gegen den Anarchismus, dann sprach man von der „revolutionären Gefahr“ im Allgemeinen und jetzt spricht man nur noch von der Sozialdemokratie, als ob man am Vorabend einer gewaltsamen Erhebung dieser Partei stünde, die sich doch nur gesetzlicher Kampfmittel bedient hat.
Der Reichstanzler von Caprivi hat aus seiner Abneigung gegen eine Ausnahmegebung kein Hehl gemacht; er verweist die alten Parteien auf den Weg des Zusammenstufes gegen die Sozialdemokratie. Das Weisheit nach Ausnahmegesetzen wurde aber immer lauter und der Reichstanzler wurde von Konservativen und Nationalliberalen vielfach angegriffen.
Was kam das?
Das kam vielmals daher, daß Herr Miquel die Gelegenheit ergriff, dem Reichstanzler, der seinen Plänen vielfach im Wege steht, Schwierigkeiten zu bereiten. Es scheint, daß man in der preussischen Regierung geneigt ist, Herrn Miquel auf der Strecke zu folgen, die er eingeschlagen hat.
Wir sehen selbstverständlich dem mit Ruhe entgegen, was kommen wird.
Aber es ist interessant zu beobachten, wie Herr Miquel als politischer Volkenschieber operiert.
Als 1890 das Sozialistengesetz fiel, da gehörte Herr Miquel zu dessen eifrigsten Gegnern. Er gerade war es, der in der nationalliberalen Fraktion gegen seinen Freund und Bemühen durchsetzte, daß man den „kleinen Belagerungsstuhl“ aus dem Geleise strich. Dies geschah nicht etwa, weil der ehemalige Kommunist rückfällig geworden war, sondern weil er sehr gut wußte, daß Kaiser Bismarck das so verstümmelte Gesetz nicht acceptieren würde. Miquel kalkulierte, der Blut- und Eisenmann werde über diese Frage freudig und ihm selbst freie Bahn lassen, denn unter dem herrlichen Regime eines Bismarck hätte Miquel seine Rolle nicht aufnehmen können.
Die Kalkulation traf zu und über die Trümmer des Sozialistengesetzes kletterte Herr Miquel ins Ministerium.

Nun ist die Situation eine umgekehrte geworden und es steht Herrn Miquel ein Staatsmann im Wege, welcher von einem Sozialistengesetz nichts wissen will. Graf Caprivi ist gewiß ein entscheidender Feind der Sozialdemokratie und hat mehr als einmal bewiesen, wie sehr er diese Partei haßt; allein er ist eine gewisse Natur und verständig ist es, eine Partei mit kleinlichen Polzeimitteln zu bekämpfen. Es hat zwar unter dem „neuen Kurs“ an Verfolgungen der Sozialdemokratie auch nicht gefehlt, allein sie waren und sind doch etwas anderes, als die große Haß zu Bismarcks Zeiten.
Herr Miquel hat weniger Bedenken; hat er Bismarck über ein Ausnahmegesetz stolpern lassen, als es abgeschafft wurde, so hofft er, Caprivi darüber stolpern zu lassen, indem er es wieder einführt. Recht „genial“ gedacht! Daher kommt die große Hebe der letzten Zeit, der Värm in der konservativen und nationalliberalen Presse ist das Werk des Herrn Miquel. Diese Presse war für Herrn Miquel um so leichter zu haben, als sich unter den Lärmchlängeln die sämtlichen ehemaligen Rostgänger des Reptilienfonds befinden, die Herr von Caprivi von dem großen Futtertrog verjagt hat. Man begreift, mit welchem Eifer sie gegen ihn loszuführen in der Hoffnung, später wieder an die „Fleischöpfe Eyprens“ zu gelangen.
Ob Herr Miquel seine Pläne gelingen werden — wer mag das wissen? Die Sympathien des deutschen Volkes für den, Steuerminister Miquel werden sich durch diese „Klition“ nicht erhöhen und die Sozialdemokratie wird nicht verfehlen, dem Lebensweg dieses Mannes die erforderliche Belichtung angehen zu lassen.
Herr Miquel war früher der Meinung, Ausnahmegesetze und Verfolgungen könnten die Sozialdemokratie nur stärken. Er wird, wenn seine Pläne gelingen sollten, die Wichtigkeit dieser Auffassung an sich selbst erfahren.
Die Sozialdemokratie, die an Bismarck nicht gestorben ist, wird am Miquel noch viel weniger sterben.

Lezteres glauben wir ohne weiteres. Die zweite Meldung bezieht sich auf die Marine. Aus Kiel wird der „Post. Ztg.“ berichtet, daß der Marine-Etat für 1895/96 in Kap. 51 eine Reihe von Positionen enthalten wird, die eine Vermehrung der Matrosen- und Werftdivisionen, sowie des See-Offizierskorps, der Seeabteilungen und des Maschinen-Ingenieurkorps fordern. Bis zur Einbringung des Etats wird man wohl noch mehr solcher angenehmer Anbahnungen entgegenzunehmen haben.
Zu der bekannten Bürgerrechtsverweigerung hat der Leipziger Stadtrat eine empfindliche Niederlage erlitten. Die Kreishauptmannschaft hat auf die von den zahlreichen Arbeitern eingereichte Beschwerde entschieden, daß der bekannte Entredungs- und Abweisungs-ufas aufzuheben sei. Der stadträtliche Ufas ist natürlich aufgehoben worden, weil er sich durchaus nicht rechtfertigen ließ. Die Kreis-Hauptmannschaft stimmt aber in der Sache, nämlich in dem Bestreben, die Sozialdemokraten möglichst vom Wahlrecht auszuschließen, mit dem Leipziger Stadtrat überein, nur der Weg war ihm nicht gangbar. Vielleicht wird man nun den Vorschlag der „Leipziger Zeitung“ in Erwägung ziehen, das Wörige vom Landtage befragen zu lassen, nämlich durch eine Abänderung der einschlägigen Gesetze.
Eine arge Gemeinheit leisteten sich die Leipziger Neuesten Nachrichten“ in ihrer Nummer vom 6. September. Sie schreiben dablei in einem betrachtenden Artikel über Konsumvereine u. a.:
„Es hat in Zwickau-Schweidnitz, um ein einzelnes Beispiel anzuführen, die Sozialdemokratie einen Konsumverein begründet, der im Laufe kurzer Jahre sich so ausbreitet hat, daß er über palastartige Gebäude und über Kapuziner in Höhe von Hunderttausenden verfügt. Derselbe hat eine Anzahl von Filialen und verkauf alles, was überhaupt der Mensch zum Leben nötig hat, und verdient so, ganz im Stile der großen Rauschbosare, nicht nur die Erlöse von Kaufleuten, sondern auch die von Wädern. Schmach und Handwerker aller Art. Selbstverständlich ist es, daß der nach Abzug der Dividende sich ergebende Reingewinn in die Zentralkasse der sozialdemokratischen Partei nach Berlin abgeführt wird. Selbst in den kleinsten Dörfern verfolgt die Sozialdemokratie die gleiche Praxis.“
Auf diese niedrige Verächtlichkeit antwortet unser Zwickauer Bruderorgan u. a. folgendes: „Lezteres ist natürlich eine infame Lüge und kennzeichnet ihren bekannnten national-liberalen Urheber, der eine Vermischung von politischer Partei und Konsumvereinen hinsichtlich wünscht, vielleicht mit dem Hintergedanken, das Hinschreiten der sächsischen Regierung gegen die Konsumvereine zu veranlassen und nebenebei der Sozialdemokratie eins auszuweisen. Doch ist es auch un-wahr, daß die Sozialdemokratie den Schweidnitzer Konsumverein gegründet habe. Dieser Verein ist vor 26 Jahren von Beamten gegründet worden.“

Bundschau.

Ueber erhöhte Anforderungen, die im nächsten Reichshaushaltsetat für Armee und Marine ihre Ausführung machen sollen, mehren sich die Nachrichten. Heute liegen wiederum zwei Mitteilungen in dieser Richtung vor. Der „Allgem. West-Ztg.“ wird geschrieben:
„Wie verlautet, wird der nächste Voranschlag der Veresverwaltung für die laufenden Ausgaben eine nicht unerhebliche Steigerung anweisen. Veranlaßt wird diese durch Mehrforderungen, die durch eine wesentliche Erhöhung der Besoldung der Unteroffiziere, Sergeanten und Feldwebel entstehen werden. An den nachgehenden Stellen ist man zu der Ueberzeugung gelangt, daß es nur auf diesem Wege möglich sein werde, die drohenden Lücken im Ausbildungsberechnung des deutschen Veres rechtzeitig auszufüllen. Wie hoch sich die regelmäßigen Zulagen insbesondere für die Unteroffiziere belaufen sollen, darüber verläuft vorläufig noch nichts. Es läßt sich demnach auch noch nicht abschätzen, welchen Umfang diese Mehrforderungen annehmen werden. Über beträchtlich wird die Summe jedenfalls sein.“

Die ungeschuldbollen Augen meines Kindes sah. — Als ich wieder das Zimmer verlassen konnte, wollte ich in das Geschäft zurückkehren. Allein mit Hohn und Spott miss man mir die Thüre mit dem Beteuten, daß man hier auf gute Sitten halte. Es war mir trotz aller erdenklichen Bemühungen nicht gelungen, einen Erwerb zu finden. Inzwischen hatte ich auch meine kleinen Ersparnisse aufgebraucht und stand von allen Mitteln entblößt mit meinem armen Kinde vor einer schrecklichen Zukunft ratlos da. In wenigen Tagen schon forderte diese verzweifelte Kostlage als Opfer — mein Kind — es hand vor — Hunger! — Es wurde beerdigt, aber ich — ich hatte keine Thräne. . . . Entbeiligt war in meinem Herzen und getreten von der unerbittlichen Härte der Welt das beglückendste Gefühl des Weibes: die Mutterliebe.“

Das Opfer einer Laune.

Soziale Studie von Edmund Schreyer.
(Nachdruck verboten.)
Die Kranke hielt inne und warf einen Blick voll herbsten Seelenzermerses auf die Daßenden, deren Blick mit wehmütiger Ergriffenheit und doch mit einer gewissen Erwartung an ihrem Antlit, das trotz des schlichten Aussehens noch Spuren seiner einstigen Schönheit aufwies, hing.
Tief aufseufzend fuhr Helene fort:
„Da ich als Waisenkind meine Jugend in einem Waisenhaus zubachte und meine Eltern nie gekannt habe, empfand ich auch nie das erbebende Gefühl des Menschenbergens; die Kindesliebe.
Bei Euch fand ich eine Heimat — eine Heimat, wie ich, die Elternlose, sie mir nicht besser wünschen konnte. — Sie, Frau Tille, waren mir eine fürsorgliche Mutter und Heinrich ein aufrichtiger — Bruder. — Ich lebte still und zufriedig, ich war glücklich. Glücklich bis zu dem Augenblicke, da mich das Verhängnis in Gestalt eines rußhohen Menschen erhellte. — Es war, Ihr werdet es vielleicht wissen — Weiling.“
„Er war es also doch — der Glende!“ tief Heinrich mit großer Heftigkeit, die Erzählende unterbrechend aus. „D, Helene, warum haßt Du damals meine Vermutung nicht bestätigt und mir den Namen dieses Schurken so hartnäckig verschwiegen? Ich hätte ihn . . .“
„Verzeihe Dich,“ hat Helene mit einem stehenden Blick auf den Erregten. „Wenn ich Dir damals Weiling als den Schändlichen bezeichnet hätte, so mußte ich befürchten, daß Du Dich von der Erbitterung gegen denselben so weit hättest hinreißen lassen können, daß Du dadurch ein Schanden erwachen, oder Du gar ins Unglück gekommen wärest und um keinen Preis wollte ich eine solche Schuld auf mich laden.“

„Unersahren, wie ich damals noch war, wurde ich sein, aber aus inniger, ja lebensjahstlicher Liebe. Er war mein alles auf Erden — ich ihn jedoch nur der Zeitvertreib einer müßigen Laune. — Ich fühlte, daß ich Mutter werden sollte und mochte ihn an sein Versprechen, mich zu seinem Weibe zu machen. Er jedoch verlor mich und sagte, daß von einer Ehe zwischen ihm und mir niemals die Rede sein könne. In, er stellte mir sogar den Antrag, das Weib eines Mannes zu werden, den er begahnte wollte, wenn er das entehrte Mädchen zu seiner Gattin nehmen würde. Damals war noch in meinem Herzen das Entgeßniß des Weibes vorhanden, ich war über diesen Antrag empört und verließ Weiling. Immer hallen mir seine höhnischen Worte: „Dann bist Du höchstens das Opfer einer Laune“ in den Ohren. Als ich ihn verließ, mußte ich auch Euch verlassen, denn ich war nicht mehr würdig, Euer Heim mit Euch zu teilen.“
„Er war es, er, Weiling, einer von dieser „guten“ Gesellschaft, der mit erbarungsmüßiger Härte in mir das süße und reinste Gefühl des Menschenbergens: die Liebe für immer vernichtete.“
Sie atmete auf, um sich zu erholen, und fuhr nach einer kurzen Pause fort:
„Ich hatte damals eine kleine Barockart erpart, verließ die Stadt, wo ich so viel des Herben erlitten hatte, und fuhr nach an demselben Wintertage nach der Residenz. Nach einigen Tagen gelang es mir dort, in einem Wäschegeßäfte als Wäherin unterzukommen. — Ich lebte wieder still und zufriedig und meine zu entwürdigende Niedertrast bildete den Inhalt meiner Gedanken. Ich gab einem Kinde das Leben, es war ein Knabe. — Ich war nun glücklich, wenn ich in

die ungeschuldbollen Augen meines Kindes sah. — Als ich wieder das Zimmer verlassen konnte, wollte ich in das Geschäft zurückkehren. Allein mit Hohn und Spott miss man mir die Thüre mit dem Beteuten, daß man hier auf gute Sitten halte. Es war mir trotz aller erdenklichen Bemühungen nicht gelungen, einen Erwerb zu finden. Inzwischen hatte ich auch meine kleinen Ersparnisse aufgebraucht und stand von allen Mitteln entblößt mit meinem armen Kinde vor einer schrecklichen Zukunft ratlos da. In wenigen Tagen schon forderte diese verzweifelte Kostlage als Opfer — mein Kind — es hand vor — Hunger! — Es wurde beerdigt, aber ich — ich hatte keine Thräne. . . . Entbeiligt war in meinem Herzen und getreten von der unerbittlichen Härte der Welt das beglückendste Gefühl des Weibes: die Mutterliebe.“
„Sie hielt inne und preßte ihre hageren und wellen Hände auf das Gesicht, allein sie faste sich und fuhr, indem ihre bebende Stimme den bittersten Hohn durchdröhnte, fort:
„Ich mußte die Wohnung verlassen, da ich die Miete nicht zahlen konnte. Es war wie jetzt im strengsten Winter. Frierend und hungernd durcheinerte ich die Straßen, jedoch ohne ein Obdach zu finden. Wer hätte sich denn auch etwas entehrten Mädchen angenommen? — Die Alte, die herbe und bittere Rot, trat an mich heran! Meine Lieben, Ihr wißt vielleicht nicht, wie weß der Hunger tritt, denn Ihr habt ihn wahrscheinlich nie empfunden. Der Hunger, wo man bereit ist, eine Brotkrume von dem — aufzuheben, er trat damals an mich heran! Ich kam, um den elenden Körper zu ermahnen, immer tiefer und tiefer herab, bis ich schließlich in Schlamme der Verworfenheit versank. — Für einige Pfennige, um mir in einem Saale ein Kuchlager zu schaffen — um ein Abendrot — — gab ich — — mich dem Rächten hin! — Da zerrst auch diese „beste aller Weiten“ in mir den letzten guten Faden — und mit



Bankier W. v. Krause in Berlin und Besitzer der „Alten Güte“ in Reulitz a. D., auf ein in ihm gestelltes Ergehen, seine Arbeiter dem Reichs-Rundbrief-Gewerke beitreten zu lassen und ein in dieser Beziehung vor vielen Jahren erlassenes Verbot zurückzunehmen, dem Generalsekretär Rauch-Berlin geboten hat. Nachdem Herr W. v. Krause alle Vorteile, welche seinen Leuten von den Gewerkevereinen geboten werden, ausnahmslos abgelehnt und ihm das Ansuchen gestellt war, das zur Zeit bestehende direkte Verbot zurückzunehmen und nicht hindern in den Weg zu treten, wenn die bei ihm beschäftigten Arbeiter von dem ihnen gesetzlich gewährleisteten Rechte der Koalition Gebrauch machen, da er ein solches Verbot dauernd doch nicht aufrecht erhalten könne und dadurch nur die Sozialdemokratie auch in seinem Betrieb gewinnen, erklärte dieser Herr, er könne sein Verbot nicht zurücknehmen, er fürchte die Sozialdemokratie nicht; es sei gar nicht möglich, das seine Arbeiter sich derselben anschließen, dafür bürgen eine strenge Fabrikordnung, sein Direktor Herr Krumbold und die Meister auf seinem Werke. Die Arbeiter der „Alten Güte“ hätten überhaupt garnicht nötig, solchen gemeinnützigen Organisationen beizutreten, er selbst Sorge für seine Leute in ausgiebigster Weise. Reiseunterstützungen brauchten die auf seinem Werke beschäftigten Arbeiter nicht, denn er entlasse sie einen Arbeiter, vorausgesetzt, daß derselbe sich der sehr strengen Fabrikordnung füge. Arbeitslosenunterstützung brauchen dieselben auch nicht, denn Arbeitslosigkeit und flauerer Geschäftsgang kommen bei ihm nicht vor, und bei besonderen Gelegenheiten könnten sich seine Arbeiter bittend an ihn wenden. Es heißt dann unmittelbar darauf: Im übrigen hätten seine Leute die zehn Pfennige pro Woche zum Beitrag für den Gewerkeverein garnicht übrig; der Lohn sei so knapp, daß er gerade zum Lebensunterhalt und zu den Beiträgen für die Fabrikwohlfahrtsvereinigungen reiche, und zulegen könne er nichts zu den Löhnen, die Geschäftsfrage lasse dies nicht zu. (Frei. Ztg.)

Warnung vor unseren Kolonien. Ein Bericht-erstatte der „Leiz. N. N.“ hat den Reichskommissar Major v. Wischmann in Bad Lauterberg am Harz belüßt. Das Geplärre kam auch auf Deutsch-Ostafrika, insbesondere bezüglich der Frage, ob es an der Zeit sei, von teuren der Regierung aus dem Strom der Auswanderer nach Ostafrika zu lenken? Herr v. Wischmann erwiderte: „Um Himmels willen nicht. Ostafrika hat nur Wert für Plantagenbau. Die Plantagen müssen durch Schwarze bebaut werden, nur so hat unsere Kolonie dort eine Zukunft. Man soll in der Presse alles thun, und ich bitte Sie sehr darum, um kleine Leute, die dorthin auswandern wollen, von diesem Vorhaben abzuhalten. Gehen diese dorthin, so werden sie sich in ihren Hoffnungen getäuscht sehen, es entsteht Unzufriedenheit, und die Kolonien werden dadurch nur in schlechten Ruf geraten. Alles was davon gefehlt wird, An siedelung von Auswanderern am Kilimandscharo u. s. f. sind Phantastereien. Wer es unternehmen wollte, das zu thun, würde daselbst mögliche Fiasko erleben, wie die sogenannte Freilands-Expedition.“

„Wider Juden und — Junker“ lautet bekanntlich die Parole des „radikalen Antisemitismus“. Ein Organ dieser Richtung, die „Westfälische Reform“, schrieb vor einigen Tagen:

„Lebendes traut das Volk den feudalen Herren, diesen Raubritter Nachkommen, das das Unternehmende und Ausbeutungssystem gleich dem besten Juden anzunehmen verstehen, schon lange nicht mehr.“

Was sagen die Herren der konterrevolventen Partei dazu? Diese Ernste haben sie bei ihrer antisemitischen Saat nicht erwartet.

Unter dem Verdacht, eine **Majestätsbeleidigung** ausgesprochen zu haben, ist dieser Tage der Bahmlester-Apirant Mollenhuth von der königlichen Artillerie-Verkaufsstelle in Spandau in Untersuchungshaft genommen worden. Er wurde von einem ihm untergebenen Schreiber dieser Fabrik aus Rache denunziert.

Geführt hat die „Bundesztg.“, die dieser Tage berichtete, daß gelegentlich des Wanders des Korpskommandanten Prinzen Arnulf v. Bayern in Frontenhäusern die Fenster eingeschmissen worden seien. Die Polizeidirektion erklärt jetzt, daß der Prinz in der fränkischen Nacht überhaupt nicht in F. gewesen und daß das Fenster wahrscheinlich durch Un-

meiner moralischen Nachsitze ist hin — für immer — das Heiligum des Weibes: die Scham!

Tiefer konnte ich nun nicht sinken, allein — bei dem leichtsinnigen und ausschweifenden Lebenswandel, den ich durch mehr als drei Jahre als — Straßendirektor führte, verblühte meine Neize. Niemand sah mich mehr an und ich wurde — da ich keinen anderen Ausweg wußte — eine Landstreichlerin, gelinde gesagt — Bettlerin. Ich wurde von der Polizei aufgegriffen und nach einigen Tagen in meine heimliche Heimat als Bagabundin abgedrosen. Als ich in dem Orte, wo meine Eltern zuständig sein sollten, dem Bürgermeister zugeführt wurde, ließ mich derselbe durch den Gemeindevorsteher aus dem Dorfe bringen, richtiger gesagt, jagen. So irrte ich im strengsten Winter von einem Dorfe zum andern, bis mich plötzlich die Verweigerung überkam und mit derselben auch der mir willkommene Gedanke: Du kannst ja Dein Leben abwerfen — das ist ja Dein Recht, Dein — einziges Recht!

Es war gestern gegen Abend, als mir dieser Gedanke gekommen war.

Ein heftiges Schneegestöber war eingetreten, ich irrte schon seit frühem Morgen planlos auf einer weiten Schneeebene herum. Meine Füße waren schwer wie Blei und trugen kaum noch den vor Hunger und Kälte ermatteten Körper. Ich kam nur mit äußerster Kraftanstrengung vorwärts, umsonst, da durch den unaufhörlichen, starken Schneefall ein Weitergehen stellenweise fast unmöglich gemacht wurde.

Es war kälter geworden und ich befand mich inmitten eines unabsehbaren Schneefeldes.

„Sege Dich hier zur Ruhe — zur ewigen Ruhe — Tod durch Ertrinken!“

Blitzschnell durchfuhr dieser Gedanke in dieser verweirtesten und schrecklichen Situation mein Gehirn. — Die so sehr

vorzüglichkeit eines Beidenlebens zerbrochen worden sei. — So werden Senationsnachrichten gemacht! Diesmal beabsichtigt man offenbar den Bauernbündlern Schaden zuzufügen.

Eine Rede an die „Besten der Nation“ hat auch der österreichische Kaiser gehalten. Es wird darüber aus Venedig, 7. September, berichtet: „Der Kaiser empfing heute nachmittag 1 Uhr eine Deputation des Adels. Der Landmarschall Sanguszko hob in seiner Ansprache an den Kaiser hervor, der österreichische Adel habe seine Existenzberechtigung in der Gesellschaft bewahrt. (?) Wenn er in der Treue für den Thron voranleuchte, andere Klassen der Nation an Pflichtbewußtsein zu übertreffen juche, (?) als Vorbild grenzenloser Opferwilligkeit für die Gesellschaft gelte (?), mit welcher er aufs engste verwaehen sein solle und in welcher er schöne Ueberlieferungen der Vergangenheit darstellten solle, so bilde er das Bindeglied zwischen der alten und der neuen Zeit und einen „gegenständlichen Regulator des Fortschritts.“ (1) Der Kaiser erwiderte: Der zur Tradition gewordene Brauch des Adels, sich bei wichtigeren Anlässen in dem Thron zu scharen, erfülle ihn mit Freude. Wenn der Adel unter Verletzung auf die gleiche Pflicht und die gleiche Arbeit das Recht für sich beanspruche, bei Lösung der der Qualität, dem Staate und dem Lande gestellten Aufgaben mit gutem Beispiel voranzugehen, so gerichte dies ihm, dem Kaiser, zur Genugthuung und bestärke ihn in der Ueberzeugung, daß der Thron in dem gütlichen Adel „immerdar eine feste Stütze finden werde.“ Es ist ein seltsames Zusammentreffen, daß diese Adelsrede zu derselben Zeit gehalten wurde, wo der deutsche Kaiser in Königsberg die seine hielt. Beachtenswert ist, daß der österreichische Kaiser den Adel unter dem Gesichtspunkte „gleicher Pflicht“ und „gleicher Arbeit“ betrachtet. Praktisch ist das allerdings völlig bedeutungslos, denn die menschliche und staatsbürgerliche Gleichheit ist unvereinbar mit den Präferenzen des Adels.

Eine schweizerische Soldatenmishandlung meldet der „Baier. Vorwärts“ aus dem Baadland unter der Spitzmarke „Grober Oberst und mutiger Soldat“: Ein Vorfall auf dem Wappenberg Colombier macht seit einigen Tagen in der weichen Presse ein gewisses Aufsehen mit dem Verlangen nach Aufklärung. Unmittelbar vor Entlassung der Returen soll der Schulkommandant die Mannschaften aufgegeben haben, allfällige Beschwerden in Bezug auf die von Vorgesetzten zu teil gewordene Behandlung bei ihm vorzubringen. Einem schüchtern sei hierauf ein Tambour vorgezogen, der sich beklagt habe, ganz unwürdig behandelt worden zu sein; er sei in einer Weise inhaftiert worden, wie ihm dies nicht einmal während seines Dienstes in der französischen Fremdenlegion widerfahren sei. Auf die Frage nach dem Urheber habe der Tambour erwidert: „Sie selbst, Herr Oberst, haben mich während des ganzen Dienstes inhaftiert und sich dabei der unmöglichen Ausrede aus dem Tücher bedient.“ Was der Herr Oberst darauf geantwortet habe, wird nicht gesagt, dagegen verichert, es seien Zeugen dieses Vorfalles genug gewesen.

Als ein schweizerischer Wehrmann betrachtet es als „unwürdige Behandlung“, als eine „Injult“, wenn er mit „unmöglichen Ausreden“ aus dem Tücher bedacht wird. „Und wenn so etwas geschieht, wird es von der schweizerischen Presse als ein Akt besonderer Rohheit verzeichnet! Bekanntlich wurde jetzterst von den „Preussischen Jahrbüchern“ behauptet, daß Soldatenmishandlungen und Kopfeiten gegen Soldaten teils der Vorgesetzten in der Schweiz beim Wiltzbeher ebenso gut vorkämen wie in unserm stehenden Heere. Vielleicht — idreißt hierzu der Berliner „Vorwärts“ — beantwortet die Redaktion der „Preussischen Jahrbücher“ uns die Frage, ob ein Vorkang, wie der von dem Schweizer Matrat als etwas Ungeheuerliches gerügte, in Deutschland überhaupt der Erwähnung wert gefunden würde?

Barbarei und Unmoral sind die charakteristischen Merkmale russischer Justiz. Ein Beispiel dafür liefert die Behandlung weiblicher Strafkräftigen in der russischen Verbredersolonie Sachalin. Nach einem Artikel Tichoffers in der „Revue des Deuxes“ werden die weiblichen Strafkräftigen, sobald ein Trupp solcher dort ankommt, je nach Alter, Kraft und Aussehen in Kategorien eingeteilt: die hübschesten werden in die öffentlichen Häuser gesteckt, die übrigen, die nicht so abstoßend und arbeitsfähig sind, werden an Kolonisten als Halbeheuer und Arbeitsstiere abgegeben; und der Rest muß tagelöhnen oder wird sonst

erachtete Erlösung aus diesem grauenvollen Dasein war gefunden!

Ich warf mich in den weichen Schnee nieder — und schlief ein — um — Almächtiger — welche Schicksalsfügung — bei Euch — in Eurem trauten Heim zu erwachen! —

Helene hatte ihre ergreifende Erzählung beendet und brach in ein herzzerreißendes Schluchzen aus. Sie weinte, wie sie schon seit Jahren nicht gewohnt hatte.

Die beiden Zuhörenden waren mächtig ergriffen. Heinrich saß regungslos mit trampfhaft geballten Fäusten da, während seine Mutter still vor sich hin weinte.

Endlich raffte sich Heinrich empor, und drückte einen Kuß auf die siederheiße Stirn der Unglücklichen. — Indem seine Augen in einem düsteren Feuer glühten, redete er seinen Argen beschwörend in die Höhe und tief mit klangloser, jedoch fester Stimme:

„Weilling, auch Dir gelten die Worte: Die übermütigen Stolzen bekämpfen und an ihnen die Niedrigsten und Unterdrückten rächen!“

Gegen Abend hatte Helene Kreutzinger, das unglückliche Opfer Weillings ausgelitten. — Heinrich Tille besorgte die Beerdigung der Verstorbenen auf seine Kosten und ließ auf den einfachen Hügel die Inschrift setzen:

„Hier ruhet das Opfer einer Laune!“

U n d e.

kleines Feindlein.

Zwei Millionen Matrasen. Wie man der Kaiserplage erfolgreich entgegenzutreten kann, zeigt nach einer Mitteilung des Wiener Extrablattes in nachahmenswerter Weise Herr Rudolph Stadeger, Oberlehrer in Gobel-

untergebracht, was es eben geht. Wir sagten als Halbeheuer — das heißt, es wird ein Zivilkontrakt gemacht, der aber, da in Rußland nur die kirchliche Ehe Gültigkeit hat, bloß eine heuchlerische Formalität zur Bedeckung der von den Bestürben eingeführten, freien Liebe“ und „Karnidewirtschaft“ ist. „An ihren Werken sollt Ihr sie erkennen!“

Behutsamend Franz's Belohnung hat der Untersuchungsrichter von Wittich für die Ergreifung des Anarchisten Gyprien Philipp Jagolowsky, bekannt unter dem Namen des Barons Ernst von Ungern-Sternberg, versprochen. — Dieser Siedbrieff kommt etwas verspätet. Jagolowsky hat sich nach Petersburg gegeben, wo der Herr Spindel in (Schuß-)haft genommen worden ist.

Parlamentsnachrichten. — Unserem aus Burgstadt ausgewiesenen Genossen Peter Braun ist auf seine an den Reichstanzler gerichtete Beschwerde auf Rechtsverweigerung vom preussischen Gebländen nachgehender Bescheid gegangen: „Eurer Wohlgehoeren teile ich in Erwiderung auf Ihre an den Herrn Reichstanzler gerichteten Beschwörungen vom 17. und 22. Juli dieses Jahres wegen Ausweisung und Justizverweigerung in Sachen, erhaltenen Anträge gemäß, ergeht mit, daß dieselben bei dem Bundesrat in Vorlage kommen werden, daß der Herr Reichstanzler dagegen nicht in der Lage ist, Führer an ihn gerichteten Eingabe vom 19. Juli d. J. wegen einseitiger Ausweisung der Ausweisung eine weitere Folge zu geben. Der königlich preussische Reichstanzler. Bernstorff.“

Ein Erfolg der Pfaffen.

Die katholische Partei bewegt sich fieberhaft, wie der Teufel, der ins Weiswasser geworden ist. Vor kurzem vereinigte sie sich in Gersburg und in Köln, um zu beraten, wie die Arbeiter der Fabrik und des Feldes am wirksamsten daran geübt werden können, in Masse zum Sozialismus überzugehen. Ueberall sollte sie dieselbe Taktik, die ihr von dem Greise des Vatikan vorgeschrieben wird. Seit einigen Jahren halten die Pfaffen, um die Arbeiter und Bauern dem Sozialismus zu entreißen, Volksvereinigungen ab, sprechen von sozialen Reformen und einem gerechten Lohn, empfehlen die Bildung gemäßigter Fachvereine und Gewerkschaften, in denen die Unternehmer und die Arbeiter ihre identischen Interessen vertreten sollen, gründen Unterstützungsvereine, Konsumvereine, Produktivgenossenschaften und Stellenvermittlungsbüros für die Arbeiter, eröffnen Kaffeehäuser und andere Vergnügungsorte, um die Soldaten und Proletariat zu zerstreuen, und sie den „ungefunden Lehren der sozialistischen Volkshändler“ zu entziehen — kurz, sie suchen den Arbeiter ungewollt, ihn an allen seinen Bedürfnissen zu pachten, und ihn zu zwingen, sich unter allen Umständen den Händen der Geistlichkeit anzuvertrauen. Sie haben eine eigene Presse geschaffen, um sich der geistigen Leitung in den Industriezentralpunkten zu bemächtigen. Diese Presse gehört der nünftlichen Inspiration, obgleich sie den Namen je nach dem Ort wechselt — hier heißt sie „Nordkreuz“ (croix du nord), dort „Kreuz des Jura“, anderswo „Kreuz“ irgend eines anderen Strusjes. Alle Zeitungen tragen als Wahrzeichen ein großes Kreuz auf der Spitze, ohne Zweifel, um anzudeuten, daß der Arbeiter von den Kapitalisten als Kreuz geschlagen wird. In Paris rebigieren die Ate mehr oder weniger rabaulstige, aber tödlich langweilige Blätter, wie „Das französische Volk“, „Die Welt“ u. s. w. Die Propaganda in den volkreichen Gegenden verdoppelt ihre Anstrengungen, um die politische Leitung der herrschenden Klasse zu erlangen. In diesem Werk werden die frommen Herren von den Meyern, den Reichern, den Sironen und anderen Unzen unterstützt, welche die Jahrhundert der Unterdrückung und Herabwürdigung ihrer Väter durch den Katholizismus schände vergessen haben. Seit die Katholiken auf Befehl des Papstes die ruinierteren und zerfahrenen monarchischen Parteien abgedrückt haben, sind ihnen einige Erfolge zugefallen. Der Plan Gambettas, einen republikanischen Klerus heranzubilden, der die Leitung der gallischen Kirche übernimmt, ist in der Verwirklichung begriffen — aber unter der ultramontanen Führung von Rom. Es ist voranzugehen, daß, dank der Desorganisation der alten bürgerlichen Parteien, die katholische Partei der Mittelpunkt werden wird, um den die verschiedenen politischen Fraktionen der kapitalistischen Klasse sich zum Widerstand gegen den Sozialismus gruppieren.

burg bei Langenlois. Nachdem derselbe seine Schulkinder über dieses schadenbringende Insekt entsprechend belehrt hatte, forderte er sie auf, in ihrer schulfreien Zeit soviel als möglich dieser gefräßigen Tiere zu sammeln und ihm abzuliefern. Von dem hiererzielten Erlöse (3 Kreuzer per Kilo) versprach er, mit sämtlichen Kindern einen lustigen Ausflug zu machen. Daß seine Aneinerung Erfolg hatte, zeigt der Umstand, daß er binnen kurzer Zeit über zwei Millionen Kalkfäher der Vermichtung zuführen konnte und die Gemeinde Gobelburg verhältnismäßig wenig von diesem gefürchteten Insekt zu leiden hatte. Donnerstag, den 23. v. M. fand nun der verprophete Ausflug auf die romantisch gelegene Falkenburg im Straßbergerthal statt. Nachdem die Kinder reichlich bewirtet worden, ergabten sie sich bei Musik mit Tanz und Spiel Mit Fackeln und Lampions versehen, trat die lustige Schar abends unter der Führung ihres wackeren Oberlehrers spät anders als den Heimweg an.

Arme und Reiche.

Wenn der Reiche fallen will, so helfen ihm seine Freunde auf; wenn der Arme fällt, so stoßen ihn auch seine Freunde zu Boden.

Wenn ein Reicher nicht recht gethan hat, so sind viele, die überhelfen; wenn er sich mit Worten übergriffen hat, so muß man es lassen redet sein.

Wenn aber ein Armer nicht recht gethan hat, so kann man es aufpassen; und wenn er gleich weißlich redet, so findet er doch keine Statt.

Wenn der Reiche redet, so schweigt jebermann, und sein Wort hebt man in den Himmel. Wenn aber der Arme redet, so spricht man: „Wer ist der?“ und so er selbst, so muß er herhalten. (Die heilige Schrift; Straß 13. Vers 25 — 29).

Aber obgleich sie noch nicht die anerkannte Führung der Kapitalistenklasse hat, besitzt die katholische Partei einwilligen schon eine genügende Machtstellung im Parlament, um auf die Entschlüsse desselben gewichtigen Einfluß zu haben. Sie hat bei der Präsidentenwahl Bismarck eine thätige Rolle gespielt; und wenn Carnot nicht tot wäre, so würde sie Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt haben, um seine Wiederwahl zu verhindern. Sie hatte schon einen sehr heftigen Pressekampf gegen ihn begonnen, und ein Zusammenstoß, das hat bemerkt wurde — am Tage der Ermordung Carnots sagte das „Norddeutsche“ in einem gütigen Wortartikel voraus: daß die irdischen Tage Carnots gezählt seien“ (que ses jours terrestres étaient comptés). Mehrere Priester sind zur Anzeige gekommen, weil sie öffentlich die That Carnots begünstigt haben; und einige von ihnen sind gerichtlich verfolgt und verurteilt worden — allerdings nur zu leichten Geldstrafen.

Gasimir-Perier hat sich dankbar gezeigt: eine der ersten Handlungen seiner Präsidentenzeit war, dem Erzbischof von Lyon ein Gehalt auszusprechen, auf das von den Geistlichen Beschlag gelegt war, weil er in einem öffentlichen Erlaß den Kardinälen seiner Diözese verboten hatte, über die in ihrer Verwaltung befindlichen Fonds Bericht und Rechenschaft zu erstatten, was der Kultusminister die Verweigerung gebietet hatte, zu verlangen.

Doch die Herren von der Geistlichkeit haben Unglück. Gerade im Augenblick, wo ihr Einfluß auf die Staatsverwaltung sich befähigt, bricht ein monströser Skandal aus, der die Popularität des Klerus arg erschüttert. Jede Woche werden Geistliche verhaftet wegen Raubzugs und sonstiger Sittlichkeitsverbrechen, wegen Verbrechen gegen die Natur, Schwindeln und aller möglichen Laster und Verbrechen. Allein das sind verzeihliche Sünden, die durch die häufige Wiederholung ihre abschreckende Kraft verloren haben. Aber seit 40 Jahren hatte man keinen Fall wegen Mordes verurteilt. Und das ist jetzt geschehen. Der Gefalbte des Herrn, der diese Strafe erleiden mußte, war ein junger, lieberlicher Vikar, der die Freudenhäuser besuchte, wie ein Rabe stiehlt, und ein paar tausend Franken seinen verführten Geistlichen in einen Brunnen warf und mit einem Knüttel todt schlug. Und das war nicht seine erste Mordthat. Einige Jahre vorher hatte er schon eine seiner Geliebten ermordet, um sie zu bestehlen. Und überall, wohin er kam, verschwanden mehr oder weniger bedeutende Geldsummen. Sein abwechselndes Lebenswandel vom Erzbischof bekannt, dem zahlreiche Klagen zugegangen waren. Indes die geistliche Behörde nahm ihn unter ihren Schutz und begünstigte sich damit, ihn zu verzeihen. Als er zum Tode verurteilt wurde, entristete sich die Geistlichkeit, daß man einen der ihrigen, der obenhin nur von Vätern gerichtet war, auf das Schaffot schicken wollte. Sie bot alles Erdentliche auf, um seinen Kopf zu retten. Der Papst ließ sich mit einem Brief an Gasimir-Perier gewandt haben, der dadurch in eine höchst fatale Lage geriet. Gasimir-Perier war in der Stille. Er wollte der Geistlichkeit gefällig sein, und er wagte doch nicht, den Vikar Brunneau zu begnadigen, weil dies die öffentliche Meinung empören würde. Er ließ der Gerechtigkeit ihren Lauf. Da — im letzten Moment, als der Henker von Paris bereits seine schreckliche Maschine aufgestellt hatte, schickte er telegraphische Ordre, die Hinrichtung aufzuschieben. Es kam fast zu einem Ansturm in Laon, wo Brunneau seinen Pfarrer ermordet hatte und wo die Hinrichtung stattfinden sollte. Und in ganz Frankreich wurde die Gnade des Präsidenten aus leidenschaftlichster Verurteilung. Gasimir-Perier fügte sich und wurde von Hinrichtern erschossen — er ließ den Mord- und Diebstahlpriester hängen. Die Geistlichkeit hat ihm den Tod Brunneaus nicht verziehen, der auf dem besten Wege ist, ein Märtyrer zu werden. Tag für Tag wallfähren Priester und Nonnen zu seinem Grabe, und mindestens wird es dort Wunder geben wie in Lourdes.

Aber um diesen Akt der Schwäche wieder gut zu machen und der katholischen Partei eine Genugthuung zu geben, hat der Minister des öffentlichen Unterrichts vor einigen Tagen den Doktor Robin, den Direktor des Waisenhauses v. Campuis, abgesetzt. Dieser leitete seit zehn Jahren diese philanthropische Anstalt, gegründet von einem reichen Original, der die Anatomologie (Zusammenstoße) so liebte, daß er sich unter einem Saale, der ein Willard enthielt, begraben ließ, damit ihm die Langeweile des Grabes durch das Geräusch der karambolierenden Kugeln unterbrochen werde. Robin, der in seiner Weise auch ein Original ist, hatte eine neue Erziehungsmethode eingeführt. Die Waisen beider Geschlechter, 200 an der Zahl, im Alter von vier Jahren zugelassen und im Alter von 16 Jahren austretend, wurden zusammen erzogen, wie Brüder und Schwestern in der nämlichen Familie. Sie machten die nämlichen Unterrichtsstufe durch, nahmen an den nämlichen Übungen im Turnen, Schwimmen und in der Musik teil, — mit einem Worte, sie waren nur in der Nacht getrennt. Die Knaben schliefen in einem Holzbau 300 Meter entfernt vom Schlafraum der Mädchen. Die Waisen empfingen eine so vollständige wissenschaftliche und technische Erziehung, wie ihr Alter es erlaubte. Robin, der praktisch verdingliche Handwerker kennt, hatte eine große Anzahl von Werkstätten eingerichtet, wo Holz und Eisen arbeitete, und die Kunst des Bauens gelehrt wurde. Die Kinder gingen durch alle Berufe hindurch und verweilten in keiner lange, um frei ihre Anlagen zur Offenbarung zu bringen. Mit 16 Jahren verließen sie die Anstalt, wohl unterrichtet und in den Stand gesetzt, verschiedene Handwerke zu beginnen. Jedermann war mit dem Resultat, das Robin erzielte, zufrieden. Die Kinder waren glänzlich, gesund an Geist und Körper; die Besonderen waren glänzlich, die armen Kleinen so gut erzogen zu sehen; der Gemeinderat von Paris und die Seine-Präfektur, unter deren Aufsicht Campuis steht, unterstützten und ermunterten Robin in der Durchführung seiner Erziehungsmethode. Campuis wurde berührt; jedes Jahr kamen französische und ausländische Lehrer dorthin, um diese neue Erziehungsmethode zu studieren, die so treffliche Früchte zeitigte.

Aber Dr. Robin hatte ein großes Verbrechen begangen; er war Atheist und gab den Kindern bei jeder Religionsunterricht; er benutzte sie vor allem religiösen und christlichen Einfluß. Der Klerus konnte nicht dulden, daß ein solcher Held der Gottesverachtung fortglänzte; er fürchtete, daß Robin Schule machen und nachahmen würde.

Die katholischen Zeitungen benutzten voll glühenden Eifers Campuis. Dort werden Jungen und Mädchen zusammen erzogen. Campuis ist eine Schule der Unmoralität, ein reiner Schweineestall (porcherie)! Sie fanden Widerhall im Lande; Robin hatte durch seine sozialistischen Ideen das Mißfallen der Republikaner erregt; durch Einkäufe im großen von Vorräten für das Waisenhaus, hatte er sich den Krätern der Umgegend mißlieblich gemacht. Die Erben des Grinders, die in der Gegend ziemlich zahlreich sind, waren gierig auf Campuis, das Millionen wert ist, sie prozeßieren, man solle sein Testament umstoßen; sie behaupten, er sei verrückt. Die radikale, ja sogar die republikanische Presse nahm Robins Verteidigung auf; seit einem Monat führt die Presse Krieg um Campuis, um die Zügelanweisung der Geschlechter, um die internationalen Gedanken des Leiters z. Alle Zeitungen, mit Ausnahme der katholischen, sind darin einig, die Ehrenhaftigkeit Dr. Robins und die ausgezeichneten Ergebnisse seiner Erziehungsmethode in bezug auf Gesundheit und theoretische, künstlerische und praktische Erziehung der Kinder anzuerkennen. Trotzdem hat das Ministerium ihn abgesetzt. Der Minister nimmt zum Vorwand: die internationalen Theorien Dr. Robins hinsichtlich in den Kindern den „Patriotismus“, weil er sie lehrte, was Lamarine, einer der von der Bourgeoisie am meisten gefeierten Dichter, dem deutschen Dichter Becker, dem Verfasser des unglücklichen Rheinliedes („Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein“), geantwortet hat:

„Warum uns hassen?
Nation, hochtöndend vor für schände Barbara!
Hält Hülle still, wo Euer Schritt gehn?
Zerreiht den Bahn!
Die Selbsthinn und daß, sie haben Vaterland;
Der Brudermord hat kein!“

Diese Verse sind eingehen auf dem Denkmal, das Marzelle 1891 Amantine errichtet hat. Die katholischen Zeitungen triumphieren; die Absetzung Dr. Robins tröstet sie über die Hinrichtung des Vikars Brunneau hinweg. Doch die Angelegenheit Robin ist noch nicht am Ende; dieser Pfaffenjagd wird dem Ministerium teuer zu stehen kommen. Gallus.

Sozialpolitisches.

Der Kapitalismus ist überall derselbe. Er kennt keine Schonung von Mensch und Tier, wenn nur der „Profit“ ein möglichst hoher ist. Dies wurde schon so oft ausgeführt, es muß aber wiederholt darauf hingewiesen werden, angefangen einer Klage, die in dem Pariser „Figaro“ über die infame Ausbeutung der Pariser Arbeiterinnen geführt wird. „Ich kenne ein Geschäft“, sagt der Verfasser des Artikels, „wo täglich 48 Arbeiterinnen Seidenhitze mit Weisagen bütteln. Nach drei Jahren ist eine solche Arbeiterin verloren. Der Baron föhnte 48 Mordthaten verhindern, wenn er das Weisag durch Zinnsalz ersetzen würde, aber — er verlor dadurch 87% Prof. seines Gewinnes. Deshalb fällt es ihm gar nicht ein, zu ändern. Letztes Jahr beobachtete ich die physischen und moralischen Qualen von 250 Arbeiterinnen, welche auf's Pfaster gesetzt worden waren, weil sie sich eine Reduktion ihres Tagelohns von 2 Fr. 50 Cts. auf 2 Fr. 40 Cts. nicht gefallen lassen wollten. Diese Lohnherabsetzung hatte keinen andern Zweck, als einen Streik zu provozieren, welcher bezwungen sollte, den Preis eines Artikels, der in keiner andern Fabrik hergestellt wurde, in die Höhe zu treiben. Und solcher Beispiele wären hundert aufzutreiben.“ Die „Rindere Post“ bemerkt dazu: „Es ist das Lieblingsblatt der feinen Gesellschaft, der „Figaro“, der diese Schandthaten erzählt; natürlich kümmert sich die offizielle Hygiene nicht darum, auch die Folgen hat nicht das Recht, gegen solch schreiendes Unrecht einzuschreiten; sie säugt Anarchisten, wenn sie deren erwünscht; mögen brutale Patrone ihre Arbeiter langsam vergriffen, die Republik läßt's gehen wie's geht, und der „neue Geist“, welchen Herr Spuller angeflügelt, denkt so wenig als der alte an eine ethische Reform auf diesem Felde.“

Jur Arbeiterbewegung.

Der Streit der Glasarbeiter in Oldenburg dauert bereits 11 Wochen und sind alle Verände, eine Einigung mit dem Fabrikanten zu erzielen, gescheitert. Die Streikenden beschloßen daher, weiter auszuharren und hoffen bestimmt, die Diktation der Glasbläser zu zwingen, die Lohnbedingung zurückzunehmen, wenn für fernhalten die Zug- und ausreichende materielle Unterstützung gefordert wird. Es sind ca. 850 Personen zu unterrichten. Eine zweite Lohnbedingung von ca. 20 Pro. wurde den Glasbläsern der Firma Marien u. Co. in Hamburg angeflügelt und erfolgte auch hier die Arbeitseinstellung. In Hensburg sind 13 Glasarbeiter (meist Werbetarife) entlassen worden, und obgleich der Fabrikant erklärte, der Betrieb solle eingestellt werden, so suchte er doch munter an der Arbeitsetzte. Es scheint, als wolle man nur Streikbrecher für Oldenburg schaffen. Außerdem hat der Verband noch eine Anzahl Streikbrecher in Berlin zu unterrichten, so daß seine Leistungsfähigkeit aus der Höhe in Anspruch genommen ist und hinfriedrich Eingreifen der anderen Gewerkschaften dringend geboten erscheint. Der Zug von Glasbläsern ist von Oldenburg, Hamburg, Hensburg und Berlin fernzuhalten. Die Adresse des Verbandsvorsitzenden ist: A. Gebel, Bergdorf bei Hamburg, Hinters Graben 18.

Die Schiffsarmeen bei dem Vermitteln in Voigtland an der Elbe helfen die Arbeiter an, weil deren von ihren Kollegen eine Lohnzahlung von 25 Pf. pro Tag angeflügelt wurde. Sie verlangten einer einheitlichen Stundenlohn von 3 1/2 Pf. Da Herr Vennig diese und einige andere Forderungen nicht anerkennen wollte, so erfolgte die Arbeitseinstellung. Adresse: J. Wahnke, Gartenstraße 10, Hensburg a. E.

Die Arbeitseinstellung der Strumpfwirker in der Pöbke'schen Strumpfwirker in Göppersdorf war die Folge einer enormen Verabreichung der Affordlöbne. Der Fabrikant hat nicht nur bei den Verhandlungen vor der Arbeitseinstellung, sondern auch nach derselben die größte Rücksichtslosigkeit den Arbeitern gegenüber gezeigt. Er lehnte alle Verhandlungen mit den Streikenden ab und suchte andere Lohnflaven, die sich noch mehr ausbeuten lassen als die bisherigen. Es ist geradezu unbegreiflich, wie große Fabrikanten es fertig bringen, ihren Arbeitern Löhne anzubieten, die ihnen auch nicht die notwendige Lebenshaltung ermöglichen und dann diese Arbeiter auch noch gleich Bestrafen zu behandeln und zu verurteilen. Es sind 56 Arbeiter und Arbeiterinnen im Ausstand. Adresse: Albin Reichel, Marienstraße, Burgstädt i. S.

In Schlotheim beträgt die Zahl der streikenden Selter jetzt 157. Die Selter der Selterer ist nach wie vor eine gute und hat sich bis jetzt noch kein Streikbrecher gefunden, so daß auf einen bald erfolgenden Sieg der Arbeiter zu rechnen ist. Adresse: D. Schüter, Bahnhofsplatz Steinbamm 48, 2. Etage, Altona-Ottensen.

Der Streit der Feingoldschläger der Schächterschen Fabrik in Nürnberg ist beendet. Der große Streit von Graeffeiac ist jetzt zu Ende. Er hat am 6. Mai begonnen und am 29. August erst ist die Vereinbarung geschlossen worden, die den Streit beendete. Was die Größe der Gesellschaft große Bestände. Die Vereinbarung kam dadurch zu Stande, daß die Gesellschaft sich bereit erklärte, die 275 Arbeiter, die sie wegen Reduktion des Betriebes entlassen hatte, allmählich wieder aufzunehmen. Die ganze Arbeiterkraft hatte die Sache der um ihr Brot gekommenen Kameraden zu der ihrigen gemacht und lange Monate in größter Not ausgehalten.

Lokales und Provinziales.

Salle a. Z., 12. September

Der diesjährige Stammmarkt litt unter der außerordentlich unangünstigen Witterung bedeutend. Trotzdem ist ein großer Teil der Händler und Schaulustler, ebenso sind einzelne Restaurationsbetreiber von dem Besuch der ersten beiden regnerischen Tage betroffen. Nicht ganz so unangünstig ist die Witterung im Vergleich, die infolge der Witterung und gebracht von der Leberzahl an Konturren, einer nach dem andern genötigt wurden, den Jahrespreis von 10 aus 5 Pf. herabzusetzen. Am Dienstag war das Wetter im allgemeinen feiner, trotz des am Vormittag eingetretenen sonnigen Wetters und der einen halben Tag andauernden Regen. Der Warmtag blieb schwach und die Restaurationsbetreiber waren nur leidend best, zumal in den Abendstunden, wo die Temperatur eine recht empfindlich fähle wurde. Je später es wurde, desto schlechter wurde die Witterung, die am Samstag herum und die beiden letzten Tagen überstellte. Die höchste Temperatur stammte die Berg- und Thabahn machten noch glänzende Geschäfte.

Der Anbruch an Ferkeln und Schweinen am dem diesjährigen Herbstmarkt war im Verhältnis zu dem letzten vorherigen ein auffällig geringere. Auch der Verkehr an Kauf- und Schaulustler hat dem Maße nach abgenommen. Im Ferkeln waren noch nicht 700 Stück an Schweinen und Ferkeln insgesamt gegen 1800 Stück vorhanden. Während der Handel mit Ferkeln ein sehr stiller verlief, fanden Schweine, besonders Ferkel, schnellen Absatz zu hohen Preisen.

Der Vorstand des Bezirks Halle der Freiwirtschaftler hielt dieser Tage eine Sitzung ab, um über den Programmfortschritt zu beraten. Es wurde schließlich ohne Widerspruch folgende Resolution angenommen: Wir erachten den Programmfortschritt, abgesehen von seinen redaktionellen Änderungen, als Grundbedingung der definitiven Feststellung des Programms der Freiwirtschaftler für geeignet. Wir erachten die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im Sinne dieser Resolution eingetretet bereit sind, die einzelnen zu unserem Bezirke gehörigen Reichstagswahlkreise (Salle-Saalkreis, Merseburg-Querfurt, beide Mansfelder Kreise, Fergau-Viehbühnen, Bitterberg-Schweinitz, Weisenfels, Saalburg-Beitz) die geeignetsten zum Vereinen, um sich zu verbinden, welche im

Sitzung am 21. August hatte der Stadterordnete Prof. Sauer den bekannten Bericht der beiden Stadträte und die Gründe da- zu öffentlich zur Sprache gebracht. Er hatte den beiden vorge- wiesen, von den unredlichen Handlungen des Bürgermeisters Kenntnis gehabt zu haben, ohne davon Anzeige gemacht zu haben, und ferner darzutun lassen, daß die Herren von ihrer Zusage, wenn keine materielle noch ideale Rente geboten würde, dagegen protestieren hätte die beiden Stadträte a. D. in einem an die Verwaltung gerichteten Schreiben, worin sie den Prof. Sauer auffordern, seine Behauptung zu begründen. Herr Sauer kam dieser Aufforderung nicht, indem er u. a. behauptete, daß viel- leicht die Meinung waltet, ist, daß der betreffende Stadtrat, Eigentümer einer renommierteren Restauration, welche seine Unter- stützung zu Dankverpflichtungen davon abhängig gemacht, daß die Besuchen ihre Spirituosen aus seinem Geschäft beziehen. Ferner soll derlei Stadtrat Kenntnis davon gehabt haben, daß Bürger- meister Schödl eine Rente liquidierte, die er garnicht gemacht. Die neuen Einrichtungen erregte eine erhebliche Aufregung in der Ver- sammlung, die sich aber einmal mit der Sach- verhältnisse be- schäftigten haben wird, da Herr Prof. Sauer die schriftliche Beantwortung des betreffenden Briefes zugelegt hat. Bis hier konnte er sich mit seinen Behauptungen allerdings nur auf frühere Mitteilungen des verstorbenen Stadtrat Sauer stützen.

Lebensversicherung. (Wort und Selbstmord). In Welterhausen hat gestern der Landwirt Robert Kadde seinen Schwiegervater, den Rentier Kadde, er- schossen. Der Grund ist in Familienunruhen zu suchen; der Mörder soll einen leichten Lebenswandel geführt und sich dadurch wiederholt wegen seiner mißliebigen Tugenden ge- argert haben. Nach seiner schrecklichen That ergriff Kadde die Flucht, wurde aber ergriffen und in das hiesige Gerichtsgefängnis gebracht. Hier hat er sich in der vergangenen Nacht erhängt. (S. 3.)

Nahe und fern

* Eine unangenehme Ueberraschung wurde am Mittwoch abend dem Beiräthler Hein in Staßfurt zu teil, als er nach 12 Uhr einen Expresbrief bei einem in der Parkstraße wohnenden Kaufmann abgeben wollte. Auf sein Klopfen an der Thür erwiderte zuerst nicht, bis er durch die Thür einen Mann sah, es wurde ein Rentier geöffnet, aus dem auf sein mehrere Schiffe abgekehrt wurden, die jedoch zum Glück nicht trafen. Hein zog es in anbräuhlicher Situation vor, den Brief erst Donnerstag früh nach Staßfurt zu stellen. Der Brief hat sich nicht, wie sich sagt, einen Einbrecher vermutet haben, da schon mehrfach Einbrüche durch ihn gemacht worden sind.

* Ueber die That eines Geisteskranken in Dresden, dem vier Menschenleben zum Opfer fielen, wird noch länger gemeldet. Dr. Schneider'sche Noth, der schon seit längerer Zeit von seiner Langsamkeit als Geisteskranker betrachtet wurde, war bereits in mehreren Seelschaften untergebracht gewesen. Aus einer solchen war er erst seit einigen Tagen wieder zu seiner Familie zurückgeführt. Am Freitag abend traten abermals fremd- bürgerliche Vorgesetzten bei dem Manne ein. Schon wollte die Frau seine Ueberraschung nach dem Krankenhause bemerksamen, als der Unglückliche wieder ruhig wurde. Am Morgen hörten die Nach- baren auffallend den Schrei und Streit in der Nachbarns Wohnung. Kurz darauf erlitten die Frau bei den Nachbarns und ergriffte, daß bei ihrem Manne der Wahnsinn wieder zum Aus- bruch gekommen ist, derselbe geriet alle Sachen und habe sich wie auch die Kinder in der Wohnung eingeschlossen. Eben bereit man darüber die Wohnung zu durchsuchen, als bereits ein Beamter die Treppe hinauf geriet kam und die Mitteilung brachte, daß Noth keine beiden Kinder, Mütterlein im Alter von etwa vier Jahren, und dann das jüngste gegen zwei Jahre alte Kind aus dem vierten Stock aus des Strohbalkens gehend habe und im letzten Augenblicke nachgerufen sei. Zwei der Kinder blieben auf der Treppe, während die beiden and- eren, die dritte Kind am Transport nach dem Krankenhause ver- loren. Unglückliche Familienverhältnisse sollen den Mann ne- cess gemacht und zu der That veranlaßt haben.

Unheimlicher Vater. Vom Landgerichte Leipzig wurde der Richter Louis König, 3. in Langberg bei Gehlitz, zu

3 Monaten 3 Wochen Gefängnis verurteilt, weil er seine beiden Kinder Hilff und Ella, 11 und 11 Jahre alt, in einem Gefäng- nisse unheimlich mißhandelt habe. Vor schwerer Strafe schützte siegel der Umstand, daß die That im Affekt geschehen war, weil die Kinder ihn belogen hatten. In einem Falle wurde die Be- handlung als eine das Leben der Kinder gefährdende angesehen.

Litteratur.

Heft 13 des Volks-Archivs. Herausgegeben von Emanuel Büntz; Verlag von Böhring in Leipzig. Nürnberg, ist loben er- zeichnen und enthält folgende Artikel: Baukunst (antiquarische, christliche, persische, indische, griechische, altindische, römische, byzantinische, arabische maurische, mittelalterliche, romanische, go- thische, Renaissance, Barock, Rokoko, moderne), Baumwolle, Bau- ergebnisse, Bayern (Geschichte, Beschreibung, Ethnographie), Beschäftigungsstudien 2. Heft, 13. Heft, 14. Heft, 15. Heft, 16. Heft, 17. Heft, 18. Heft, 19. Heft, 20. Heft, 21. Heft, 22. Heft, 23. Heft, 24. Heft, 25. Heft, 26. Heft, 27. Heft, 28. Heft, 29. Heft, 30. Heft, 31. Heft, 32. Heft, 33. Heft, 34. Heft, 35. Heft, 36. Heft, 37. Heft, 38. Heft, 39. Heft, 40. Heft, 41. Heft, 42. Heft, 43. Heft, 44. Heft, 45. Heft, 46. Heft, 47. Heft, 48. Heft, 49. Heft, 50. Heft, 51. Heft, 52. Heft, 53. Heft, 54. Heft, 55. Heft, 56. Heft, 57. Heft, 58. Heft, 59. Heft, 60. Heft, 61. Heft, 62. Heft, 63. Heft, 64. Heft, 65. Heft, 66. Heft, 67. Heft, 68. Heft, 69. Heft, 70. Heft, 71. Heft, 72. Heft, 73. Heft, 74. Heft, 75. Heft, 76. Heft, 77. Heft, 78. Heft, 79. Heft, 80. Heft, 81. Heft, 82. Heft, 83. Heft, 84. Heft, 85. Heft, 86. Heft, 87. Heft, 88. Heft, 89. Heft, 90. Heft, 91. Heft, 92. Heft, 93. Heft, 94. Heft, 95. Heft, 96. Heft, 97. Heft, 98. Heft, 99. Heft, 100. Heft, 101. Heft, 102. Heft, 103. Heft, 104. Heft, 105. Heft, 106. Heft, 107. Heft, 108. Heft, 109. Heft, 110. Heft, 111. Heft, 112. Heft, 113. Heft, 114. Heft, 115. Heft, 116. Heft, 117. Heft, 118. Heft, 119. Heft, 120. Heft, 121. Heft, 122. Heft, 123. Heft, 124. Heft, 125. Heft, 126. Heft, 127. Heft, 128. Heft, 129. Heft, 130. Heft, 131. Heft, 132. Heft, 133. Heft, 134. Heft, 135. Heft, 136. Heft, 137. Heft, 138. Heft, 139. Heft, 140. Heft, 141. Heft, 142. Heft, 143. Heft, 144. Heft, 145. Heft, 146. Heft, 147. Heft, 148. Heft, 149. Heft, 150. Heft, 151. Heft, 152. Heft, 153. Heft, 154. Heft, 155. Heft, 156. Heft, 157. Heft, 158. Heft, 159. Heft, 160. Heft, 161. Heft, 162. Heft, 163. Heft, 164. Heft, 165. Heft, 166. Heft, 167. Heft, 168. Heft, 169. Heft, 170. Heft, 171. Heft, 172. Heft, 173. Heft, 174. Heft, 175. Heft, 176. Heft, 177. Heft, 178. Heft, 179. Heft, 180. Heft, 181. Heft, 182. Heft, 183. Heft, 184. Heft, 185. Heft, 186. Heft, 187. Heft, 188. Heft, 189. Heft, 190. Heft, 191. Heft, 192. Heft, 193. Heft, 194. Heft, 195. Heft, 196. Heft, 197. Heft, 198. Heft, 199. Heft, 200. Heft, 201. Heft, 202. Heft, 203. Heft, 204. Heft, 205. Heft, 206. Heft, 207. Heft, 208. Heft, 209. Heft, 210. Heft, 211. Heft, 212. Heft, 213. Heft, 214. Heft, 215. Heft, 216. Heft, 217. Heft, 218. Heft, 219. Heft, 220. Heft, 221. Heft, 222. Heft, 223. Heft, 224. Heft, 225. Heft, 226. Heft, 227. Heft, 228. Heft, 229. Heft, 230. Heft, 231. Heft, 232. Heft, 233. Heft, 234. Heft, 235. Heft, 236. Heft, 237. Heft, 238. Heft, 239. Heft, 240. Heft, 241. Heft, 242. Heft, 243. Heft, 244. Heft, 245. Heft, 246. Heft, 247. Heft, 248. Heft, 249. Heft, 250. Heft, 251. Heft, 252. Heft, 253. Heft, 254. Heft, 255. Heft, 256. Heft, 257. Heft, 258. Heft, 259. Heft, 260. Heft, 261. Heft, 262. Heft, 263. Heft, 264. Heft, 265. Heft, 266. Heft, 267. Heft, 268. Heft, 269. Heft, 270. Heft, 271. Heft, 272. Heft, 273. Heft, 274. Heft, 275. Heft, 276. Heft, 277. Heft, 278. Heft, 279. Heft, 280. Heft, 281. Heft, 282. Heft, 283. Heft, 284. Heft, 285. Heft, 286. Heft, 287. Heft, 288. Heft, 289. Heft, 290. Heft, 291. Heft, 292. Heft, 293. Heft, 294. Heft, 295. Heft, 296. Heft, 297. Heft, 298. Heft, 299. Heft, 300. Heft, 301. Heft, 302. Heft, 303. Heft, 304. Heft, 305. Heft, 306. Heft, 307. Heft, 308. Heft, 309. Heft, 310. Heft, 311. Heft, 312. Heft, 313. Heft, 314. Heft, 315. Heft, 316. Heft, 317. Heft, 318. Heft, 319. Heft, 320. Heft, 321. Heft, 322. Heft, 323. Heft, 324. Heft, 325. Heft, 326. Heft, 327. Heft, 328. Heft, 329. Heft, 330. Heft, 331. Heft, 332. Heft, 333. Heft, 334. Heft, 335. Heft, 336. Heft, 337. Heft, 338. Heft, 339. Heft, 340. Heft, 341. Heft, 342. Heft, 343. Heft, 344. Heft, 345. Heft, 346. Heft, 347. Heft, 348. Heft, 349. Heft, 350. Heft, 351. Heft, 352. Heft, 353. Heft, 354. Heft, 355. Heft, 356. Heft, 357. Heft, 358. Heft, 359. Heft, 360. Heft, 361. Heft, 362. Heft, 363. Heft, 364. Heft, 365. Heft, 366. Heft, 367. Heft, 368. Heft, 369. Heft, 370. Heft, 371. Heft, 372. Heft, 373. Heft, 374. Heft, 375. Heft, 376. Heft, 377. Heft, 378. Heft, 379. Heft, 380. Heft, 381. Heft, 382. Heft, 383. Heft, 384. Heft, 385. Heft, 386. Heft, 387. Heft, 388. Heft, 389. Heft, 390. Heft, 391. Heft, 392. Heft, 393. Heft, 394. Heft, 395. Heft, 396. Heft, 397. Heft, 398. Heft, 399. Heft, 400. Heft, 401. Heft, 402. Heft, 403. Heft, 404. Heft, 405. Heft, 406. Heft, 407. Heft, 408. Heft, 409. Heft, 410. Heft, 411. Heft, 412. Heft, 413. Heft, 414. Heft, 415. Heft, 416. Heft, 417. Heft, 418. Heft, 419. Heft, 420. Heft, 421. Heft, 422. Heft, 423. Heft, 424. Heft, 425. Heft, 426. Heft, 427. Heft, 428. Heft, 429. Heft, 430. Heft, 431. Heft, 432. Heft, 433. Heft, 434. Heft, 435. Heft, 436. Heft, 437. Heft, 438. Heft, 439. Heft, 440. Heft, 441. Heft, 442. Heft, 443. Heft, 444. Heft, 445. Heft, 446. Heft, 447. Heft, 448. Heft, 449. Heft, 450. Heft, 451. Heft, 452. Heft, 453. Heft, 454. Heft, 455. Heft, 456. Heft, 457. Heft, 458. Heft, 459. Heft, 460. Heft, 461. Heft, 462. Heft, 463. Heft, 464. Heft, 465. Heft, 466. Heft, 467. Heft, 468. Heft, 469. Heft, 470. Heft, 471. Heft, 472. Heft, 473. Heft, 474. Heft, 475. Heft, 476. Heft, 477. Heft, 478. Heft, 479. Heft, 480. Heft, 481. Heft, 482. Heft, 483. Heft, 484. Heft, 485. Heft, 486. Heft, 487. Heft, 488. Heft, 489. Heft, 490. Heft, 491. Heft, 492. Heft, 493. Heft, 494. Heft, 495. Heft, 496. Heft, 497. Heft, 498. Heft, 499. Heft, 500. Heft, 501. Heft, 502. Heft, 503. Heft, 504. Heft, 505. Heft, 506. Heft, 507. Heft, 508. Heft, 509. Heft, 510. Heft, 511. Heft, 512. Heft, 513. Heft, 514. Heft, 515. Heft, 516. Heft, 517. Heft, 518. Heft, 519. Heft, 520. Heft, 521. Heft, 522. Heft, 523. Heft, 524. Heft, 525. Heft, 526. Heft, 527. Heft, 528. Heft, 529. Heft, 530. Heft, 531. Heft, 532. Heft, 533. Heft, 534. Heft, 535. Heft, 536. Heft, 537. Heft, 538. Heft, 539. Heft, 540. Heft, 541. Heft, 542. Heft, 543. Heft, 544. Heft, 545. Heft, 546. Heft, 547. Heft, 548. Heft, 549. Heft, 550. Heft, 551. Heft, 552. Heft, 553. Heft, 554. Heft, 555. Heft, 556. Heft, 557. Heft, 558. Heft, 559. Heft, 560. Heft, 561. Heft, 562. Heft, 563. Heft, 564. Heft, 565. Heft, 566. Heft, 567. Heft, 568. Heft, 569. Heft, 570. Heft, 571. Heft, 572. Heft, 573. Heft, 574. Heft, 575. Heft, 576. Heft, 577. Heft, 578. Heft, 579. Heft, 580. Heft, 581. Heft, 582. Heft, 583. Heft, 584. Heft, 585. Heft, 586. Heft, 587. Heft, 588. Heft, 589. Heft, 590. Heft, 591. Heft, 592. Heft, 593. Heft, 594. Heft, 595. Heft, 596. Heft, 597. Heft, 598. Heft, 599. Heft, 600. Heft, 601. Heft, 602. Heft, 603. Heft, 604. Heft, 605. Heft, 606. Heft, 607. Heft, 608. Heft, 609. Heft, 610. Heft, 611. Heft, 612. Heft, 613. Heft, 614. Heft, 615. Heft, 616. Heft, 617. Heft, 618. Heft, 619. Heft, 620. Heft, 621. Heft, 622. Heft, 623. Heft, 624. Heft, 625. Heft, 626. Heft, 627. Heft, 628. Heft, 629. Heft, 630. Heft, 631. Heft, 632. Heft, 633. Heft, 634. Heft, 635. Heft, 636. Heft, 637. Heft, 638. Heft, 639. Heft, 640. Heft, 641. Heft, 642. Heft, 643. Heft, 644. Heft, 645. Heft, 646. Heft, 647. Heft, 648. Heft, 649. Heft, 650. Heft, 651. Heft, 652. Heft, 653. Heft, 654. Heft, 655. Heft, 656. Heft, 657. Heft, 658. Heft, 659. Heft, 660. Heft, 661. Heft, 662. Heft, 663. Heft, 664. Heft, 665. Heft, 666. Heft, 667. Heft, 668. Heft, 669. Heft, 670. Heft, 671. Heft, 672. Heft, 673. Heft, 674. Heft, 675. Heft, 676. Heft, 677. Heft, 678. Heft, 679. Heft, 680. Heft, 681. Heft, 682. Heft, 683. Heft, 684. Heft, 685. Heft, 686. Heft, 687. Heft, 688. Heft, 689. Heft, 690. Heft, 691. Heft, 692. Heft, 693. Heft, 694. Heft, 695. Heft, 696. Heft, 697. Heft, 698. Heft, 699. Heft, 700. Heft, 701. Heft, 702. Heft, 703. Heft, 704. Heft, 705. Heft, 706. Heft, 707. Heft, 708. Heft, 709. Heft, 710. Heft, 711. Heft, 712. Heft, 713. Heft, 714. Heft, 715. Heft, 716. Heft, 717. Heft, 718. Heft, 719. Heft, 720. Heft, 721. Heft, 722. Heft, 723. Heft, 724. Heft, 725. Heft, 726. Heft, 727. Heft, 728. Heft, 729. Heft, 730. Heft, 731. Heft, 732. Heft, 733. Heft, 734. Heft, 735. Heft, 736. Heft, 737. Heft, 738. Heft, 739. Heft, 740. Heft, 741. Heft, 742. Heft, 743. Heft, 744. Heft, 745. Heft, 746. Heft, 747. Heft, 748. Heft, 749. Heft, 750. Heft, 751. Heft, 752. Heft, 753. Heft, 754. Heft, 755. Heft, 756. Heft, 757. Heft, 758. Heft, 759. Heft, 760. Heft, 761. Heft, 762. Heft, 763. Heft, 764. Heft, 765. Heft, 766. Heft, 767. Heft, 768. Heft, 769. Heft, 770. Heft, 771. Heft, 772. Heft, 773. Heft, 774. Heft, 775. Heft, 776. Heft, 777. Heft, 778. Heft, 779. Heft, 780. Heft, 781. Heft, 782. Heft, 783. Heft, 784. Heft, 785. Heft, 786. Heft, 787. Heft, 788. Heft, 789. Heft, 790. Heft, 791. Heft, 792. Heft, 793. Heft, 794. Heft, 795. Heft, 796. Heft, 797. Heft, 798. Heft, 799. Heft, 800. Heft, 801. Heft, 802. Heft, 803. Heft, 804. Heft, 805. Heft, 806. Heft, 807. Heft, 808. Heft, 809. Heft, 810. Heft, 811. Heft, 812. Heft, 813. Heft, 814. Heft, 815. Heft, 816. Heft, 817. Heft, 818. Heft, 819. Heft, 820. Heft, 821. Heft, 822. Heft, 823. Heft, 824. Heft, 825. Heft, 826. Heft, 827. Heft, 828. Heft, 829. Heft, 830. Heft, 831. Heft, 832. Heft, 833. Heft, 834. Heft, 835. Heft, 836. Heft, 837. Heft, 838. Heft, 839. Heft, 840. Heft, 841. Heft, 842. Heft, 843. Heft, 844. Heft, 845. Heft, 846. Heft, 847. Heft, 848. Heft, 849. Heft, 850. Heft, 851. Heft, 852. Heft, 853. Heft, 854. Heft, 855. Heft, 856. Heft, 857. Heft, 858. Heft, 859. Heft, 860. Heft, 861. Heft, 862. Heft, 863. Heft, 864. Heft, 865. Heft, 866. Heft, 867. Heft, 868. Heft, 869. Heft, 870. Heft, 871. Heft, 872. Heft, 873. Heft, 874. Heft, 875. Heft, 876. Heft, 877. Heft, 878. Heft, 879. Heft, 880. Heft, 881. Heft, 882. Heft, 883. Heft, 884. Heft, 885. Heft, 886. Heft, 887. Heft, 888. Heft, 889. Heft, 890. Heft, 891. Heft, 892. Heft, 893. Heft, 894. Heft, 895. Heft, 896. Heft, 897. Heft, 898. Heft, 899. Heft, 900. Heft, 901. Heft, 902. Heft, 903. Heft, 904. Heft, 905. Heft, 906. Heft, 907. Heft, 908. Heft, 909. Heft, 910. Heft, 911. Heft, 912. Heft, 913. Heft, 914. Heft, 915. Heft, 916. Heft, 917. Heft, 918. Heft, 919. Heft, 920. Heft, 921. Heft, 922. Heft, 923. Heft, 924. Heft, 925. Heft, 926. Heft, 927. Heft, 928. Heft, 929. Heft, 930. Heft, 931. Heft, 932. Heft, 933. Heft, 934. Heft, 935. Heft, 936. Heft, 937. Heft, 938. Heft, 939. Heft, 940. Heft, 941. Heft, 942. Heft, 943. Heft, 944. Heft, 945. Heft, 946. Heft, 947. Heft, 948. Heft, 949. Heft, 950. Heft, 951. Heft, 952. Heft, 953. Heft, 954. Heft, 955. Heft, 956. Heft, 957. Heft, 958. Heft, 959. Heft, 960. Heft, 961. Heft, 962. Heft, 963. Heft, 964. Heft, 965. Heft, 966. Heft, 967. Heft, 968. Heft, 969. Heft, 970. Heft, 971. Heft, 972. Heft, 973. Heft, 974. Heft, 975. Heft, 976. Heft, 977. Heft, 978. Heft, 979. Heft, 980. Heft, 981. Heft, 982. Heft, 983. Heft, 984. Heft, 985. Heft, 986. Heft, 987. Heft, 988. Heft, 989. Heft, 990. Heft, 991. Heft, 992. Heft, 993. Heft, 994. Heft, 995. Heft, 996. Heft, 997. Heft, 998. Heft, 999. Heft, 1000. Heft, 1001. Heft, 1002. Heft, 1003. Heft, 1004. Heft, 1005. Heft, 1006. Heft, 1007. Heft, 1008. Heft, 1009. Heft, 1010. Heft, 1011. Heft, 1012. Heft, 1013. Heft, 1014. Heft, 1015. Heft, 1016. Heft, 1017. Heft, 1018. Heft, 1019. Heft, 1020. Heft, 1021. Heft, 1022. Heft, 1023. Heft, 1024. Heft, 1025. Heft, 1026. Heft, 1027. Heft, 1028. Heft, 1029. Heft, 1030. Heft, 1031. Heft, 1032. Heft, 1033. Heft, 1034. Heft, 1035. Heft, 1036. Heft, 1037. Heft, 1038. Heft, 1039. Heft, 1040. Heft, 1041. Heft, 1042. Heft, 1043. Heft, 1044. Heft, 1045. Heft, 1046. Heft, 1047. Heft, 1048. Heft, 1049. Heft, 1050. Heft, 1051. Heft, 1052. Heft, 1053. Heft, 1054. Heft, 1055. Heft, 1056. Heft, 1057. Heft, 1058. Heft, 1059. Heft, 1060. Heft, 1061. Heft, 1062. Heft, 1063. Heft, 1064. Heft, 1065. Heft, 1066. Heft, 1067. Heft, 1068. Heft, 1069. Heft, 1070. Heft, 1071. Heft, 1072. Heft, 1073. Heft, 1074. Heft, 1075. Heft, 1076. Heft, 1077. Heft, 1078. Heft, 1079. Heft, 1080. Heft, 1081. Heft, 1082. Heft, 1083. Heft, 1084. Heft, 1085. Heft, 1086. Heft, 1087. Heft, 1088. Heft, 1089. Heft, 1090. Heft, 1091. Heft, 1092. Heft, 1093. Heft, 1094. Heft, 1095. Heft, 1096. Heft, 1097. Heft, 1098. Heft, 1099. Heft, 1100. Heft, 1101. Heft, 1102. Heft, 1103. Heft, 1104. Heft, 1105. Heft, 1106. Heft, 1107. Heft, 1108. Heft, 1109. Heft, 1110. Heft, 1111. Heft, 1112. Heft, 1113. Heft, 1114. Heft, 1115. Heft, 1116. Heft, 1117. Heft, 1118. Heft, 1119. Heft, 1120. Heft, 1121. Heft, 1122. Heft, 1123. Heft, 1124. Heft, 1125. Heft, 1126. Heft, 1127. Heft, 1128. Heft, 1129. Heft, 1130. Heft, 1131. Heft, 1132. Heft, 1133. Heft, 1134. Heft, 1135. Heft, 1136. Heft, 1137. Heft, 1138. Heft, 1139. Heft, 1140. Heft, 1141. Heft, 1142. Heft, 1143. Heft, 1144. Heft, 1145. Heft, 1146. Heft, 1147. Heft, 1148. Heft, 1149. Heft, 1150. Heft, 1151. Heft, 1152. Heft, 1153. Heft, 1154. Heft, 1155. Heft, 1156. Heft, 1157. Heft, 1158. Heft, 1159. Heft, 1160. Heft, 1161. Heft, 1162. Heft, 1163. Heft, 1164. Heft, 1165. Heft, 1166. Heft, 1167. Heft, 1168. Heft, 1169. Heft, 1170. Heft, 1171. Heft, 1172. Heft, 1173. Heft, 1174. Heft, 1175. Heft, 1176. Heft, 1177. Heft, 1178. Heft, 1179. Heft, 1180. Heft, 1181. Heft, 1182. Heft, 1183. Heft, 1184. Heft, 1185. Heft, 1186. Heft, 1187. Heft, 1188. Heft, 1189. Heft, 1190. Heft, 1191. Heft, 1192. Heft, 1193. Heft, 1194. Heft, 1195. Heft, 1196. Heft, 1197. Heft, 1198. Heft, 1199. Heft, 1200. Heft, 1201. Heft, 1202. Heft, 1203. Heft, 1204. Heft, 1205. Heft, 1206. Heft, 1207. Heft, 1208. Heft, 1209. Heft, 1210. Heft, 1211. Heft, 1212. Heft, 1213. Heft, 1214. Heft, 1215. Heft, 1216. Heft, 1217. Heft, 1218. Heft, 1219. Heft, 1220. Heft, 1221. Heft, 1222. Heft, 1223. Heft, 1224. Heft, 1225. Heft, 1226. Heft, 1227. Heft, 1228. Heft, 1229. Heft, 1230. Heft, 1231. Heft, 1232. Heft, 1233. Heft, 1234. Heft, 1235. Heft, 1236. Heft, 1237. Heft, 1238. Heft, 1239. Heft, 1240. Heft, 1241. Heft, 1242. Heft, 1243. Heft, 1244. Heft, 1245. Heft, 1246. Heft, 1247. Heft, 1248. Heft, 1249. Heft, 1250. Heft, 1251. Heft, 1252. Heft, 1253. Heft, 1254. Heft, 1255. Heft, 1256. Heft, 1257. Heft, 1258. Heft, 1259. Heft, 1260. Heft, 1261. Heft, 1262. Heft, 1263. Heft, 1264. Heft, 1265. Heft, 1266. Heft, 1267. Heft, 1268. Heft, 1269. Heft, 1270. Heft, 1271. Heft, 1272. Heft, 1273. Heft, 1274. Heft, 1275. Heft, 1276. Heft, 1277. Heft, 1278. Heft, 1279. Heft, 1280. Heft, 1281. Heft, 1282. Heft, 1283. Heft, 1284. Heft, 1285. Heft, 1286. Heft, 1287. Heft, 1288. Heft, 1289. Heft, 1290. Heft, 1291. Heft, 1292. Heft, 1293. Heft, 1294. Heft, 1295. Heft, 1296. Heft, 1297. Heft, 1298. Heft, 1299. Heft, 1300. Heft, 1301. Heft, 1302. Heft, 1303. Heft, 1304. Heft, 1305. Heft, 1306. Heft, 1307. Heft, 1308. Heft, 1309. Heft, 1310. Heft, 1311. Heft, 1312. Heft, 1313. Heft, 1314. Heft, 1315. Heft, 1316. Heft, 1317. Heft, 1318. Heft, 1319. Heft, 1320. Heft, 1321. Heft, 1322. Heft, 1323. Heft, 1324. Heft, 1325. Heft, 1326. Heft, 1327. Heft, 1328. Heft, 1329. Heft, 1330. Heft, 1331. Heft, 1332. Heft, 1333. Heft, 1334. Heft, 1335. Heft, 1336. He